

dieses Zweckmäßige auf Schulen bedürfte schon einer etwas nähern Bestimmung. Denn man hat wirklich hohe Ursache, die Vervielfältigung desjenigen, was auf Schulen getrieben werden soll, nicht weiter zu treiben, dadurch den eigentlichsten Vorerkenntnissen auf die Universität die Zeit zu nehmen, und viel zu wissen scheinende Schwäzer zu bilden, denen es hernach an allen gründlichen und sichern Kenntnissen gebricht, und die desto dreister widersprechen und entscheiden, je weniger sie im Stande sind auf dem Wege der ruhigen Ueberzeugung andern beizukommen. Auch ist wohl sehr zu zweifeln, ob die Lehrlinge auf Schulen in die guten Absichten und Methoden, die Herr Stöwe bei Treibung der Geschichte der Philosophie daselbst angiebt, und bei seinen Schülern beobachtet, so recht eintreten möchten, da sie unmöglich schon die dazu nöthigen Vorerkenntnisse welche sie in den Stand setzen sollen, die Systeme der verschiedenen Philosophen zu beurtheilen, haben können, und noch erst viel in dieser Geschichte ausgeräumt werden muß, ehe man nur recht gewiß weiß, wie gewisse, zumal ältere Philosophen, ihre Behauptungen und Ausdrücke gemeint haben. Doch, davon und von dem abgesehen, was wohl auf Schulen noch zu hoch sein möchte, hat Herr Stöwe wirklich einen recht guten Versuch geliefert. Zwar ist es bloß Auszug aus dem Brucker. Daher sind die neuesten Berichtigungen eines Meiners, Tiedemann und anderer nicht mit benutzt; manche Namen, weil er aus dem Lateinischen übersezte, unrichtig ausgedrückt, auch die neuesten so großen Fortschritte in der Philosophie, außer einigen genannten gelehrten Deutschen, ganz übergangen,